

3.0.3.1 (Selbst-) Darstellung in Medien

Unterrichtsvorschläge

Std.	Unterrichtsschritte, Funktion, Vorgehen, Alternativen, Materialverweis	pbK
1./2. M1	<p>Vorschlag: Soziale Medien – bleiben oder „aussteigen“?</p> <p>Plenum:</p> <p>An der Tafel steht der Begriff „soziale Medien“. Die SuS sagen spontan, was damit gemeint ist.</p> <p>Die Lehrerin/der Lehrer schreibt die vereinfachte Definition an die Tafel:</p> <p>Def. Soziale Medien</p> <p>„Internet-Plattformen, auf denen die Nutzerinnen und Nutzer miteinander kommunizieren und Inhalte (z.B. Fotos und Links) tauschen können.“</p> <p>M1</p> <p>GA; Arbeitsaufträge werden ausgeteilt</p> <p>Zu Bild A:</p> <p>a. Schaut euch die beiden Fotos der Schauspielerin</p>	<p>2.1 Wahrnehmen und sich hinein-versetzen</p> <p>(1) unterschiedliche Formen medialer (Selbst-) Darstellung (zum Beispiel in sozialen Netzwerken, Foren, Spielen) beschreiben und vergleichen</p> <p>(2) ihre Wahrnehmung mit der anderer vergleichen und dabei Vormeinungen, Gewohnheiten und Prägungen (beispielsweise personal, sozial, kulturell, religiös, ethnisch, medial) berücksichtigen und aufzeigen</p> <p>(3) eigene Bedürfnisse, Interessen und Gefühle und die anderer erkennen und beschreiben</p> <p>(4) durch Perspektivenwechsel und wechselseitigen Austausch mögliche Empfindungen und Sichtweisen Beteiligter oder Betroffener erfassen und benennen</p> <p>(7) Situationen und Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven betrachten und</p>

	<p>Angelina Jolie an. Worin besteht der Unterschied zwischen beiden Bildern?</p> <p>Zu Johannes (B.) und Essena (C.)</p> <p>b. Würden für euch andere Gründe eine Rolle spielen, um aus sozialen Medien „auszusteigen“ bzw. sie erst gar nicht zu benutzen?</p> <p>Differenzierungsmöglichkeit:</p> <p>c. Was verliert man denn dann, wenn man nicht in sozialen Medien ist?</p>	beschreiben
--	---	-------------

<p>3. M2</p>	<p>Vorschlag: <i>Ich in sozialen Medien – im richtigen Leben</i> (Die folgende Stunde sollte nur dann unterrichtet werden, wenn in der Lerngruppe alle schon Kontakt mit sozialen Medien hatten bzw. sie nutzen)</p> <p>M2 (Arbeitsblatt) EA</p> <p>Plenum: Die SuS vergleichen ihre Ergebnisse, Auswertung an Tafel: „Ich in sozialen Medien – im wirklichen Leben“.</p> <p>Diskussion im Plenum:</p> <p>a. Wo seht ihr Unterschiede zwischen euch, wo Gemeinsamkeiten? Warum verhaltet ihr euch in sozialen Medien anders?</p> <p>b. Was ist euch wichtig bei Eurer Darstellung in den Medien?</p>	<p>2.1 Wahrnehmen und sich hinein-versetzen</p> <p>(3) eigene Bedürfnisse, Interessen und Gefühle und die anderer erkennen und beschreiben</p>
------------------	---	---

4./5.	<p>Vorschlag: Influencer – „normal“ oder problematisch?</p> <p>Die SuS schauen sich folgendes Video an: https://www.youtube.com/watch?v=kpVrl5_7eGM</p> <p>Plenum,</p> <p>Danach beantworten sie im Plenum folgende Fragen:</p> <p>a. Warum hat die Frau dieses Video gedreht?</p> <p>b. Was weißt du von „Influencern“?</p> <p>c. Welche Produkte bzw. welche Marken kannst du in dem Video entdecken?</p> <p>d. Wie redet die Frau mit den Menschen, die das Video anschauen? Welche der folgenden Worte passen dafür? Welche möchtest du ergänzen?</p> <p>Spannend, abweisend, angenehm, freundlich, aufregend, kalt, unfreundlich, traurig, wie mit Freunden, langweilig</p> <p>e. Warum spricht die Frau wie mit Freunden/Bekannten? Was ist der Unterschied zu einer richtigen Freundschaft?</p> <p>f. Siehst du ein Problem darin, dass es „Influencer?“ gibt?</p>	<p>2.2 Analysieren und interpretieren</p> <p>7. die Interessenlage der Beteiligten und Betroffenen, die zugrundeliegenden Wertevorstellungen und mögliche Wertekonflikte erläutern</p> <p>2.3 Argumentieren und reflektieren</p> <p>1. sich zu ethisch relevanten Themen, Frage- und Problemstellungen äußern und eine Position argumentativ darlegen</p>
-------	---	---

Material 1

A. Foto: Die Schauspielerin Angelina Jolie

B. Johannes (15) „steigt aus“:

„Vor einem halben Jahr habe ich mich ausgeloggt!

Vor einem halben Jahr habe ich mich aus Instagram, Pinterest und Musical.ly und dem ganzen Quatsch ausgeloggt, die YouTube App ist auch weg vom Handy. Nur WhatsApp benutze ich weiterhin, um Nachrichten auszutauschen oder schnell ein Foto zu schicken. Aber ich verwende es viel kürzer und bin auch aus den meisten Gruppen raus. Ist doch eh alles nicht real mit den Likes und Fakes usw.! Ich habe so viel Zeit verplempert.“

C. Essena „steigt aus“

Viele Menschen haben Essena O'Neill schon einmal gesehen: am Strand, im Pool, im kurzen Kleid oder im Bikini. Eine halbe Million Nutzer folgen der 19-jährigen Australierin auf Instagram, sie haben auf Tausenden Fotos ihre Figur bestaunt oder ihr Outfit gelobt. Viel erfahren haben sie trotzdem nicht über sie.

Sie hat ihr Instagram-Profil umbenannt in "Social Media Not Real Life", übersetzt also "Soziale Medien, nicht das echte Leben". 2000 Fotos hat sie zunächst gelöscht, "die keinen anderen Zweck hatten als Selbstdarstellung", schreibt sie. Sie habe sich über Likes und Follower definiert, damit solle jetzt Schluss sein.

(zusammengestellt nach <https://www.spiegel.de/netzwelt/web/instagram-star-essena-o-neill-steigt-aus-das-ist-nicht-real-a-1060900.html>; aufgerufen am 2.10.2019)

Material 2: Arbeitsblatt

a. Du benutzt soziale Medien wie You Tube, Instagram, Snapchat usw.

Welchen der folgenden Sätze kannst du zustimmen:

Ich benutze soziale Medien, ...

..., weil alle das tun

..., weil mir sonst langweilig ist

..., um möglichst vielen Menschen meine Gefühle mitzuteilen

..., Bilder oder stories zu tauschen, über die ich lache

..., um zu zeigen, wo ich im Urlaub bin

..., um mit Sachen anzugeben

..., um anderen zu zeigen, was mir Angst macht.

Fehlen hier Gründe, warum du soziale Medien verwendest? Notiere sie!

b. Bringe nun die Medien in eine Reihenfolge. Dasjenige, das am wichtigsten für dich ist, steht oben.

c. Was würdest du in sozialen Medien auf keinen Fall posten/spielen (Bilder, Videos)?

	Vorschlag: Wirklichkeit und Schein?	
Std.	Unterrichtsschritte, Funktion, Vorgehen, Alternativen, Materialverweis	pbK
6./7. M3, M4	<p>Plenum:</p> <p>M3</p> <p>a. Beschreibt, wie sich die Personen auf den Bildern darstellen.</p> <p>b. Welche Gründe haben die Menschen, sich so darzustellen? Könnt ihr sie verstehen?</p> <p>c. Zu den Kommentaren auf Julien Bams Seite:</p> <p>- Stimmt folgende Aussage: Vor wem man Respekt hat, dem vertraut man auch?</p> <p>- Wenn man jemandem auf Instagram folgt, was muss dazu kommen, damit du mit ihm befreundet sein möchtest</p> <p>d. Was wüssten wir von der Welt, wenn wir nur solche Bilder hätten?</p> <p>Der folgende Vorschlag kann binnendifferenziert unterrichtet werden:</p> <p>Alternative A:</p> <p>Die Lehrerin, der Lehrer teilt den SuS Ausdrucke von vier Fotos aus dem Internet aus, auf denen Menschen ein bestimmtes Bild von sich selbst vermitteln möchten. (Stärkere Steuerung)</p>	<p>2.1 Wahrnehmen und sich hineinversetzen</p> <p>(1) ihre Wahrnehmung von Phänomenen, Sachverhalten und ethisch relevanten Situationen wiedergeben</p> <p>(2) ihre Wahrnehmung mit der anderer vergleichen und dabei Vorurteile, Gewohnheiten und Prägungen (beispielsweise personal, sozial, kulturell, religiös, ethnisch, medial) berücksichtigen und aufzeigen</p> <p>(4) durch Perspektivenwechsel und wechselseitigen Austausch mögliche Empfindungen und Sichtweisen Beteiligter oder Betroffener erfassen und benennen</p> <p>2.2 Analysieren und interpretieren</p> <p>(1) Informationen aus verschiedenen Quellen als Denkanstoß für die Deutung ethisch relevanter Sachverhalte erschließen</p> <p>(3) eine Meinung zu ethisch-moralischen Themen, Frage- und Problemstellungen darlegen und</p>

<p>Alternative B:</p> <p>Die SuS arbeiten im Computerraum und suchen selbstständig vier Fotos, auf denen Menschen ein bestimmtes Bild von sich vermitteln möchten. Die Bilder werden ausgedruckt und ausgeschnitten. (was den Zeitaufwand erhöht)</p> <p>Folgender Arbeitsauftrag schließt sich in beiden Fällen an:</p> <p>GA:</p> <p>M4</p> <p>a. Lest den Text über das „Höhlengleich durch“ und klärt untereinander, wie ihr die Geschichte verstanden habt.</p> <p>b. Was erfahren die Gefesselten über die Welt?</p> <p>c. Wer entscheidet darüber, was sie sehen?</p> <p>d. Schreibt einen kurzen Dialog zwischen den Gefesselten</p> <ul style="list-style-type: none"> - vor dem Erscheinen des Mannes von außen - nach dessen Erscheinen <p>e. Nehmt nun die Fotos aus dem Internet und klebt sie in dem Bild der Höhle an die in euren Augen richtige Stelle.</p> <p>f. Könnte man sagen, dass in der Geschichte auch „Influenzer“ vorkommen? Falls ja, markiert deren Ort ebenfalls in dem Bild.</p>	<p>erläutern</p> <p>(6) die Beteiligten und Betroffenen in ethisch relevanten Situationen identifizieren und deren Stellenwert darlegen</p>
--	---

g. Überlegt, ob auch ein Mensch wie Johannes oder Essana vorkommen? Wenn ja, klebt die Bilder an die entsprechende Stelle.

Gallery-Walk:

Die SuS-Ergebnisse werden im Klassenzimmer aufgehängt, die SuS diskutieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Bildern

Plenum;

**h. Wie wäre es, wenn wir nur Instagram verwendeten?
Wäre das mit der Situation in der Höhle vergleichbar?**

Sicherung mit Tafelanschrieb:

„Wenn wir nur Instagram verwendeten, dann ...“

Material 3

Material 4

Platon ist ein berühmter griechischer Philosoph, der von 427 bis 348 v. Chr. lebte. Neben vielen anderen Texten hat er uns folgendes Gleichnis hinterlassen.

Menschen sitzen in einer Höhle, in der es immer dunkel ist. Sie sind so angebunden, dass sie nur in eine Richtung schauen können. In dieser Richtung sehen sie die Schatten von Menschen, die Gegenstände am Licht vorbeitragen. Für die Menschen in der dunklen Höhle werden die Dinge zu Schatten. Die Angebundenen, die die Menschen im Licht beobachten, halten diese Schatten für die Wirklichkeit. Einmal wird einer von ihnen losgebunden, wandert hinaus und bekommt die Gelegenheit, sich die Welt dort draußen anzuschauen und die Wirklichkeit so zu sehen, wie sie ist. Als er zurückkommt, will er den Gefesselten erzählen, dass die Höhle nicht die Welt ist und, und was er gesehen hat. Doch die Menschen glauben ihm nicht.

Std.	Unterrichtsschritte, Funktion, Vorgehen, Alternativen, Materialverweis	
8./9.	<p><i>Medien und Freundschaften</i></p> <p>Plenum:</p> <p>a) Wie wichtig sind Medien für eure Freundschaften?</p> <p>Beantworte dabei auch folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - was macht das mit mir? - wie möchte ich, dass es mir dabei geht? - was kann ich dafür tun? <p>b) Wie viele von euren Freundinnen und Freunden, mit denen ihr über Medien kommuniziert, trifft ihr auch außerhalb dieser Medien?</p> <p>c) Was unterscheidet euren Umgang in Medien oder in der Wirklichkeit?</p> <p>d) Habt Ihr schon einmal unangenehme Erfahrungen in den Medien gemacht oder von ihnen gehört? Wenn ja: welche? Tauscht eure Erfahrungen aus!</p> <p>EA</p> <p>Die SuS beantworten folgende Fragen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was sollen Nutzerinnen in sozialen Medien können/dürfen? 2. Wie sollen sie sich fühlen? 3. Welche Regeln sollen gelten? 4. Was darf man nicht? 	<p>2.1 Wahrnehmen und sich hineinversetzen</p> <p>2. ihre Wahrnehmung mit der anderer vergleichen und dabei Vormeinungen, Gewohnheiten und Prägungen (beispielsweise personal, sozial, kulturell, religiös, ethnisch, medial) berücksichtigen und aufzeigen</p> <p>3. eigene Bedürfnisse, Interessen und Gefühle und die anderer erkennen und beschreiben</p> <p>2.2 Analysieren und interpretieren</p> <p>(7) die Interessenlage der Beteiligten und Betroffenen, die zugrundeliegenden Wertevorstellungen und mögliche Wertekonflikte erläutern</p>

	Plenum, Auswertung und Diskussion an Tafel	
--	---	--